

Altstadtanwohner total genervt

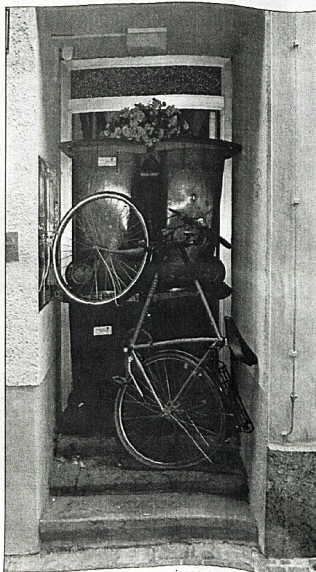
Immer mehr Vandalismus, Lärm und Müll / Harte Konsequenzen für Rowdys gefordert

Regensburg – Vier Container, jeweils zwei aufeinander gestapelt, obendrauf eine Blumenkante gerissen worden war. Davor ein Rad zwischen die Mauern geklemmt ... Ein Passant hatte die merkwürdige Installation an jenem Sonntag im November 2010 entdeckt und die Hausbesitzerin informiert. Die zeigte sich entsetzt: „So schlimm war's noch nie“, sagt die von Lärm und Müll geplagte Bewohnerin der Regensburger Altstadt.

Von Gabriele Scholtz

Nein, an Erfolge der Initiativen, die die Stadtverwaltung seit Frühjahr 2010 unter dem Motto „Fair feiern“ aufwendig vermarktet, glaubt diese Bewohnerin nicht mehr. „Da wird nur groß geredet und Geld zum Fenster hinausgeworfen. Passieren tut nichts.“ In ihrem Haus hat die 66-Jährige ihr ganzes Leben verbracht. Sie kennt die Entwicklung hier ganz genau. „Als die Fußgängerzone gebaut wurde, müssten die meisten Geschäfte schließen – weil die Kunden nicht mehr gekommen seien. Die wussten anfangs ja nicht, wo sie ihr Auto hätten parken sollen.“ Das war in den 70er und 80er Jahren. „Damals starb die Altstadt.“

Jetzt befürchtet die resolute Eigentümerin eines beachtlichen Anwesens wieder ein Aussterben. Wachsender Vandalismus, Lärm und Müll sind diesmal die Ursache. „Wir Anwohner trauen



Am Sonntagmorgen war der Hauseingang verbarrikadiert. Trotz Anzeigens konnte die Polizei die Täter bis jetzt nicht ermitteln

uns doch abends kaum mehr auf die Straße.“

Bis heute habe sie die Barrikade vom November im Kopf. Und Tag für Tag werde sie mit neuen Schäden an ihrem Haus konfrontiert. „Die kotzen, besiehl und machen sogar ihr großes Geschäft direkt vor die Haustür oder an die Hauswand.“ Die Eigentümer der betroffenen Immobilien müssten dann den Schaden beheben. „Das kostet mit der Zeit sehr viel Geld, das ich ja auch auf die Mieten umlegen muss.“ Ihre Wohnungen, grölende und lärmende Altbaustrukturbau. Da mag keiner mehr im Herzen des Weltlbes leben.

Gerhard Hain zog es samt Familie vor elf Jahren in die Königstraße. „Wir schützen die lebendige Innenstadt“, betont der Chef des Instituts für interkulturelles Training und interkulturelle Beratung IT communication in Regensburg. Hain, der sich für die Verkürzung der Sperrezeit sogar auf 6 Uhr ausspricht, hat in den letzten Jahren ebenfalls den Wechsel „von lebendigen und gemächlichen Feiern in aggressives Grölen, Belästigen und Zerstören“ registriert.

Seine Forderung: Jedes einzelne Lokal habe für Ordnung zu sorgen. Zum Beispiel mit eigenen, dafür verantwortlichen Mitarbeitern, „der nicht nur zur allgemeinen Belustigung heruntermsteht.“ Er müsse vielmehr dafür sorgen, dass Jutes Grölen unterbleibe und die Gäste wirklich nach Hause gehen. „Hausverbot und Anzeigen wegen Körperverletzung bleiben bei Zuwiderhandlungen. Dann die einzige Konsequenz.“ McDonald's-Chef Frank Mosher würde als wirksame

Waffe gegen die Lärm- und Müll-Terroristen hohe Geldstrafen und die Veröffentlichung in den Medien einsetzen.

Junge Liberalen und Grüne fordern Gespräche von Wirten, Lärm- und Müllgeschädigten sowie Verantwortlichen der Stadt an einem Tisch. Wobei der erste Versuch bereits in der vom Rathaus ausgehenden Initiative „Fair feiern“ gemacht wurde. Viel haben die diesem Motto untergeordneten Aktionen gegen Lärm (Leise ist sch...) und Müll („Saubere bleiben“) bisher allerdings nicht gebracht.

BLIZZ-Leserbrief-Verfasser Detlef P. Zieroth will herausgefunden haben, dass für eine Umfrage in der Altstadt 3.500 Fragebogen verteilt, aber nur lediglich 400 beantwortet worden seien. Zieroth: „Das sind gerade mal gute zehn Prozent.“ 90 Prozent der Befragten hätten sich folglich nicht geäußert. „Die Mehrheit bestimmt also über die Mehrheit.“

Heribert Schmid vermutet in einem Leserbrief an den BLIZZ, dass die Wirtse aus rein wirtschaftliche Interessen dessen Lärmterrorismus zulassen: „Diese Leute würden damit Geld verdienen, dass die Wohn- und Lebensqualität der Anwohner sich sehr herabgesetzt wird“, empört sich Schmid.

Die Anwohnerin, die trotz Lärm, Müll und wachsender Zerstörung in ihrem Geburtsort haus wohnen bleiben möchte, „weil dort mein Zuhause ist“, hält nichts mehr von all den Bemühungen von Stadt und Wirten: „Die reden nur, verschwenden ein paar hundert Euro und passieren tut nichts.“

Ein Spagat, e

lich scheint, höchst zeit

handelt. Effe

Es geht um

Speersunde

nauso nervt

der Altstadt.

um 2 Uhr zu

die Anwoh

burgs Party

Stunde lauts

Clubs und K

ebenso lärm

Klar, dass es

aus ihrem S

Falls sie zu

funden habe

laustarke A

drei, vier St

Würde die 5

oder 6 Uhr i

zu diese

wachen GÖS

Satz hinaus

stille Gasse

len. Wenn R

ge Leute in

gleichzeitig

in der Altsta

eine kostpi

pagne wie

überflüssig

Postkarten,

Aufrufen, L

von Bürger

Wolberg; S

Academ) m

City Tipps – Heute in Regensburg

11.00, 14.00 und 15.00 Künstlerhaus Androsstraße 28

Pupille Schief: Frau Holle
Das Märchen der Brüder Grimm im Originaltext, Bauchladen-Theater, ohne Altersbeschr.

13.00 Galerie für Moderne Kunst AGT AFHAR, Neue-Waag-Gasse 2

Pure Painting II
Malerei von K. Biekiewicz, A. Boczek, R. Koehnemann und J. Schermann

16.00 Occidello-Theater, Bruderswürdestraße 12

Edwards Traum
Figurentheater mit Musik

19.30 Theater, Waldmarkt 5
Duo Sosani
Theater mit Pantomime, Akrobatik und Tanz

20.00 Theater, Bentsoldstraße 9
Fanfane Ciocăria
Eine der letzten Ziganikapellen Rumaniens

Nachgefragt an Ort und Stelle

Diese Regensburger verraten, warum sie gerade sind, wo sie sind



Lisa macht sich fit für die nächsten Prüfungen

Teddy die Sonnenstrahlen. „Ich warte auf meinen Mann, der beabsichtigt gerade das königliche Schloss“, sagt die Landshuterin. Vor allem in den Park an der Donaulände hat sie sich verquickt. Ursula: „Es ist so schön ruhig hier und toll zum Entspannen.“
Uta freut sich im Historischen Museum herum. „Ich interessiere mich sehr für Geschichte“, sagt die 69-Jährige. Im Museum am Dachstuhlplatz will sie mehr über die Entstehung Regensburgs erfahren. „Dafür eignet sich die Ausstellung hier optimal.“



Peter macht beim Bäcker Mittagspause

Ellu und Anni hat warten auf einen Verkehrsmittel. „Wir sind gerade auf dem Weg in die Innenstadt.“

Peter macht Mittagspause und lässt sich vor der Bäckerei eine Semmel schmecken. „Mein Chef hat mich zum Kaffee eingeladen“, sagt der Regensburger. „Da lag der Ebrner praktisch auf dem Weg.“

Paucken heißt es bei Lisa in der Uni-Bibliothek. „Ich habe einen Sprachkurs gemacht“, sagt die Lehramtsstudientin. „Dafür muss ich noch einiges nachbereiten.“



Genießen die ersten Sonnenstrahlen: Ursula und Teddy

Regensburg – Ob Arbeit, Uni oder Freizeit: BLIZZ hat diese Regensburger in ihrem Alltag übertrifft und nachgefragt, warum sie eigentlich gerade da sind, wo sie sind.
Angelika und Rüdiger machen zusammen mit ihren Freunden eine Flusskreuzfahrt und sind in Regensburg auf Stippvisite. Sie lassen sich bei der Würstcherei eine Bratwurstschmied schmecken. „Die hat uns eine Bekannte empfohlen“, sagt die 60-Jährige.
Auf einer Bank im Herzogspark genießen Ursula und ihr Hund

VIO GOLD
EDELMETALLE

GOLDANKAUF

In Regensburg, Straubing, Kelheim und Cham

WIR KAUFEN:

- Goldschmuck
- Gold in allen Formen
- Zahngold
- Krügergold
- Fellung
- Diamanten / Brillanten
- Goldbarren, Goldmünzen

- Silber in
- Legieru
- PI
- Altgold

Vergleichen Sie unsere Preise!

Keine Wartezeit - wir prüfen und bewerten mit sofortiger Ba

Durch unser Fischerscope Röntgengerät können wir alle Edelmetall Zahngold sofort nach ihrem Feingehalt bestimmen und!

Daher können Sie sicher sein immer korrekt bedient zu

Für besonderen Schmuck mit Brillanten und Edelsteinen zahlen wir auch über unseren Tagespreis.

Unsere aktuellen A erfahren Sie immer Webseite oder p

Vio Gold - Regensburg
Furtmayrstr. 47, 93055 Regensburg
Tel. 0941 / 46 17 9977 oder Tel. 0178 / 837 00 68
Montag - Freitag 9.30 Uhr - 12.00 Uhr / 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Fraunhoferstr. 17, 94315 Straubing, 09421 / 188 75 34
Altühlmstr. 5, 93039 Kelheim, 09441 / 17 45 900
Marktplatz 2, 93413 Cham, 09971 / 996 43 57

www.vio-gold.de